

jedoch gar schön und gut, auch nahe an Jonien, und darinnen viele Schätze und Sklaven. „So mache nun du einen Kriegszug gegen dies Land, indem du die daraus Vertriebenen heimführst. Und wenn du das thust, so liegen dir ersilich viele Schätze bei mir bereit, noch außer dem Aufwande für das Heer; denn den haben billig wir, die Führer, zu bestreiten; sodann wirst du die Inseln dem Könige erobern, Naxos nicht nur, sondern auch seine Anhängsel, Paros und Andros, und die sogenannten Cycladen. Von da aus wirst du weiter leicht nach Euböa gehen können, einer großen und reichen Insel, die gar leicht einzunehmen ist. Und alle diese zu bezwingen, genügen hundert Schiffe.“ Darauf gab ihm jener zur Antwort: „Du erweist dich dem Hause des Königs als einen nützlichen Rat, und was du anempfehlst, ist alles gut, bis auf die Zahl der Schiffe. Nicht hundert Schiffe, zweihundert sollen dir bereit sein mit Frühlingsanfang. Dem muß aber auch der König seinen Beifall geben.“ Auf das hin ging also Aristagoras voller Freuden nach Milet ab; und Artaphernes sandte erst nach Susa, legte die Angaben von Aristagoras vor, erhielt auch den Beifall des Darius, und rüstete nun zweihundert Dreiruderer, samt einem gewaltigen Haufen von Persern und sonstigem Bundesgenossvolke, und zum Felbherrn davon ernannte er den Megabates, einen Perser von den Achämeniden, seinen und des Darius Vetter. Die Naxier hatten sich nun dessen keineswegs versehen, daß dieser Zug auf sie losgehe; nun sie's aber erfuhren, schafften sie alsbald alles vom Lande in die feste Stadt, rüsteten sich für eine Belagerung, und zogen Speise und Trank in ihre Feste. Diese rüsteten sich also für den kommenden Krieg, und die andern trafen nach ihrer Überfahrt von Chios nach Naxos sie schon verschanzt, und belagerten sie vier Monate. Wie aber sowohl das, was die Perser an Mitteln mitgebracht hatten, von ihnen aufgezehrt, als auch dem Aristagoras viel daraufgegangen war, und die Belagerung doch noch mehr heischte, da zogen sie in schlechtem Stande wieder nach dem Festlande ab.

Aristagoras wußte nun dem Artaphernes sein Versprechen nicht zu erfüllen; zugleich drückte ihn die Forderung des Aufwandes für das Heer, auch Angst ob dem schlechten Stande des Heeres, sowie Verleumdung durch Megabates, und er gewärtigte, des Königtums von Milet entsetzt zu werden. In solchen Ängsten faßte er den Ratschluß, abzufallen; wie denn auch gerade der Bote mit dem beätzten Kopfe aus Susa von Histäus mit der Weisung zum Abfalle eintraf. Histäus wußte sich nämlich, da er bezweckte, dem Aristagoras die Weisung zum Abfalle zu geben, gar kein sicheres Mittel zu dieser Weisung, da die Wege bewacht wurden, als daß er seinem vertrautesten Sklaven den Kopf glatt schor, und Zeichen darauf